



JAHRESBERICHT  
1998



Passagierschiff " Superstar Leo" , 76.800 GT, 1.964 Passagiere





## Europa auf dem Prüfstand

Das Jahr 1998 hat die Einschätzung des VSM über die Entwicklungen auf den internationalen Schiffbaumärkten voll bestätigt. Korea nutzte seine Lohn- und Währungsposition, um seine expandierten Schiffbaukapazitäten auf Kosten seiner Wettbewerber zu füllen. Im letzten Quartal 1998 ging jeder zweite Auftrag nach Korea.

Die Herausforderung ist da! Und wie sieht die Gegenstrategie der Europäer aus?

Brüssel scheint gelähmt. Das Europa-Parlament, das die Kommission hätte zu Reaktionen treiben können, ist am Ende der Legislaturperiode angelangt, der Wahlkampf bestimmt die Szene.

Die EU-Kommission ist im März 1999 zurückgetreten. Der Kommissar Dr. Bangemann, der die Entwicklung in Korea in ihrer vollen Auswirkung erkannt hatte, konnte seine politische Initiative einer Reise nach Korea für den geplanten Zeitpunkt nicht mehr antreten.

Bleibt jedoch als letzte Institution Europas noch der Ministerrat, der Ende April 1999 die Industrieminister der EU nach Brüssel führt. Dieser Industrieministerrat beschließt letztendlich verbindlich über die politischen Aktivitäten Europas. Es ist zwar bisher die Regel gewesen, daß Vorschläge zur politischen Entscheidung des Rates von der Kommission vorgelegt werden, diese können jedoch ebenso vom Rat selbst initiiert und beschlossen werden.

Der Präsident des Committee of E.U. Shipbuilders' Associations (CESA) ist daher mit einer Analyse der Lage und mit der Aufforderung an den Ratspräsidenten herantreten, eine Resolution im Ministerrat einzubringen, die die prekäre Situation der europäischen Schiffbauindustrie feststellt und Unterstützung bei der Überwindung der derzeitigen Probleme zusichert.

Weiterhin ersucht CESA den Ministerrat, den nach der seit 1. Januar 1999 in Kraft befindlichen EU-Verordnung für den Schiffbau im Herbst 1999 vorzulegenden "Monitoring"-Bericht über die internationale Wettbewerbssituation und Marktentwicklung im Weltschiffbau bereits im Sommer des Jahres 1999 vorzulegen.

Darüber hinaus schlägt CESA dem Ministerrat der EU vor, dem Kommissar Dr. Martin Bangemann ein ausdrückliches Mandat zu geben, um Gespräche in Korea zur Lösung der Probleme im internationalen Schiffbau zu führen, Kommissar Dr. Bangemann hat seine Bereitschaft dazu erklärt.

Auf der Grundlage des Berichtes von Kommissar Dr. Bangemann über die politischen Auffassungen Koreas wäre der Ministerrat im Juli in Finnland in der Lage, politische Maßnahmen einzuleiten, die die von Korea ausgelöste Schiffbaukrise zu beenden helfen.

Viel hängt dabei ab von der politischen Einsicht Koreas, daß es nur mit Hilfe eines Währungsbeistandskredites der Staatengemeinschaft im Weltwährungsfonds in Höhe von 58 Mrd. US-\$ in die Lage versetzt worden ist, weiterhin am Welthandel teilnehmen zu können. Die Wettbewerbsfähigkeit Koreas ist derzeit lediglich "geliehen" und soll die schnelle Restrukturierung des Finanz- und Industriesektors ermöglichen. Ein koreanischer Export von Arbeitslosigkeit nach Europa kann nicht der Sinn dieser Hilfsmaßnahmen sein.

Weit mehr jedoch hängt die Lösung der internationalen Schiffbaukrise von der Fähigkeit der europäischen Industrieminister ab, eindeutig Stellung zu beziehen in ihrer Haltung zur europäischen Schiffbauindustrie. Mit dem Industrieministerrat steht Europa in der Vertretung seiner Interessen auf dem Prüfstand. Europa muß zeigen, daß es nicht nur verstanden hat, sich währungspolitisch zu einigen, sondern auch sich wirtschaftspolitisch klar zu positionieren.

---

Die europäische Schiffbauindustrie hat das OECD-Abkommen ohne die politische Durchsetzungsfähigkeit der USA stets als "Papiertiger" abgelehnt – von einem durch die Zeitläufe überholten Inhalt dieses Abkommens einmal abgesehen. Es wird sich spätestens nach der Sitzung des Ministerrates im Juli 1999 zeigen, ob Europa selbst seine Interessen wahren will.

Die nach 1987 wiederum von Korea ausgelöste derzeitige Schiffbaukrise zeigt einmal mehr, daß der politische Wille der Europäischen Union, ein internationales Abkommen für den weltweiten Schiffbau-

markt zu schaffen, richtig ist und weiterhin mit Nachdruck verfolgt werden muß. Die europäische Schiffbauindustrie hat bereits 1989 ihre Bereitschaft zu einer aktiven Rolle bei einer wirksamen Abkommensgestaltung bekundet. Diese sollte nicht ein zweites Mal beiseite gelassen werden. Der Prüfstandsbericht muß lauten: Europa ist handlungsfähig, Empfehlung zu weiterem Ausbau.

Dr. Werner Schöttelndreyer  
Sprecher des Vorstandes und  
Hauptgeschäftsführer des Verbandes für  
Schiffbau und Meerestechnik e.V.

Hamburg, den 28. April 1999



## Inhalt

	Seite
Vorwort	
Europa auf dem Prüfstand	3
I. Die deutsche Schiffbau- und meeres technische Industrie 1998	6
1. Gesamtentwicklungen	6
2. Seeschiffbau	10
3. Binnenschiffbau und Binnenschifffahrt	15
4. Marineteknik	21
5. Zulieferindustrie	24
6. Meerestechnik	27
II. Entwicklung der Weltschifffahrt und des Weltschiffbaus 1998	30
1. Welthandel, Weltschifffahrt und Flottenentwicklung	30
2. Weltschiffbau	34
III. Politische Rahmenbedingungen und internationale Schiffbaupolitik	42
1. Internationaler Schiffbau	42
2. Nationale Rahmenbedingungen für die deutsche Schiffbauindustrie	46
IV. Technologische Trends	50
1. Schiffssicherheit in der IMO	50
2. Meeresumweltschutz in der IMO	53
3. Europäische und nationale Initiativen	55
4. Verkehrslenkung/Wasserstraßen	57
5. Informationstechnologie und Integration der maritimen Wirtschaft	59
Statistik	61



VERBAND FÜR SCHIFFBAU UND MEERESTECHNIK E.V.

An der Alster 1  
20099 Hamburg  
Tel. (040) 28 01 52-0  
Fax (040) 28 01 52-30  
eMail: vsm.e.v.@t-online.de  
Internet: <http://www.vsm.de>

Büro Bonn:  
Wesselstr. 4-6 (Kaiserpassage)  
53113 Bonn  
Tel. (0228) 69 08 89  
Fax (0228) 69 14 89

Büro Brüssel:  
c/o BDI  
Rue du Commerce 31  
B-1000 Brüssel  
Tel.: (+32) 2/548 90 26  
Fax: (+32) 2/548 90 29

Vorstand, Geschäftsführung

Sprecher des Vorstandes	Dr. Werner Schöttelndreyer
Stellvertretende Vorsitzter	Wolfram Fritze Dr. Jürgen Gollenbeck (verstorben Februar 1999)
Mitglieder des Präsidiums	Hans E.W. Hoffmann Friedrich Lürßen Bernard Meyer Oswald Müller Herbert von Nitzsch
Mitglieder des Vorstandes	Dieter Haake Martin Krause Werner Lundt Klaus Neitzke Uwe Niemann Heinz Ratzmann Klaus Schlünzen Dr. Hans-J. Schulte Hinrich J. Sietas Josef Walter
Geschäftsführung	Dr. Werner Schöttelndreyer, Hauptgeschäftsführer Volkhard Meier

(Stand: Anfang 1999)